

# Visionen zwischen Sand und Meer

Verein Weltweiterdenken hält Sommerseminar in Noer ab / Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz und Österreich

**NOER** Die Saison ist fast zu Ende, aber in dieser Woche stehen noch einmal zahlreiche Zelte auf dem Jugendcampingplatz am Haffkamp: Der Verein Weltweiterdenken trifft sich hier zum jährlichen Sommerseminar und rund 35 Teilnehmende sind aus vielen Teilen Deutschlands, der Schweiz und Österreich gekommen.

Was verbirgt sich hinter Weltweiterdenken? Der Verein besteht zum größten Teil aus ehemaligen Freiwilligendienstleistenden. Viele von ihnen haben nach der Schule ein Jahr im Ausland verbracht und sind zurück gekommen mit einer Vision – der Vision einer gerechteren, solidarischen und ökologisch nachhaltigen Welt. Kristina (24) ist Mitglied des Vorstands und berichtet, wie es 2009 zur der Gründung des Vereins – damals noch unter dem Namen Ehemaligeninitiative – kam. Nach der Schule ging Kristina 2007 für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) nach Nicaragua. Die 19-Jährige arbeitete in einem kleinen Sozialzentrum, unterrichtete und kümmerte sich um Kinder aus sozialschwachen Familien. „Nicaragua ist spannend – besonders politisch“, erklärt sie. Nach dem FSJ studierte Kristina Psychologie und arbeitet jetzt beim Verein Behandlungszentrum für Folteropfer in Berlin.

Auch Anne (21) besucht das Seminar am Ostseestrand. Die Studentin der Orientwissenschaften aus Freiburg ging 2010 für ein Jahr in ein SOS Kinderdorf nach Palästina, weil sie schon immer fasziniert vom Nahen Osten war. Beide berichten von einer Aufbruchstimmung, von einer „Fokusveränderung“ als sie zurück in Deutschland waren. „Man hat sich zu Ehemaligentreffen verabredet um sich auszutauschen. Wir waren uns einig, dass Vereinsstrukturen eine gute Möglichkeit bieten, eine Vernetzungsplattform für alle interessierten und engagierten Leute zu bilden“,



Verbunden über bewegende Auslandserfahrungen: die Teilnehmer des Sommercamps vom Verein Weltweiterdenken.

SMIT

erklärt die Vorsitzende. Gar nicht so einfach, denn die Vorstellungen davon, wie die Welt bereichert oder nachhaltig gestärkt werden kann, sind vielfältig. „Da kommen so ungefähr fünf Millionen verschiedene Ideen zusammen. Wir möchten eine Plattform sein, um sich auszutauschen, zu vernetzen, voneinander zu lernen und gemeinsam Projekte und Ideen zu entwickeln“, sagt Kristina. „Durch den Verein können sich Menschen finden, die das Gleiche auf dem Herzen haben“, stimmt Anne zu.

Organisiert sind die rund 70 Mitglieder aus dem gesamten deutschsprachigen Raum hauptsächlich über das Internet. In verschiedenen großen Arbeitskreisen werden Themen wie Flucht und Migration, Globales Lernen, Begegnung und vieles mehr diskutiert. Der Workshop in Noer steht unter dem Motto „BeWEGUNG“. „Es gibt so viele Krisen.

Wir sammeln unsere Visionen dazu, wie es bewerkstelligt werden kann, da raus zu kommen“, so Kristina. Mehrere Referenten sind zu diesem vierten Jahrestreffen gekommen. Vom Netzwerk Wachstumswende sprach die Psychologin Lisa Baumann und setzte sich gemeinsam mit ihrem Kollegen Boris Woynowski, Experte für Ökonomie, damit auseinander, wie sich eine Wirtschaft ohne Wachstum zum kulturellen Wandel verhält. Bernd Fittkau plädierte in seinem Vortrag über Gemeinwohlökonomie für Kooperation statt Konkurrenz in der Wirtschaft. „Aber dieses Seminar ist nicht rein kognitiv. Wir wollen dieses Mal alle Sinne ansprechen“, berichtet Kristina weiter. Der Sand an den Füßen, der Wind im Gesicht, das Malen von Visionen, Traumreisen, das magische Fest der Visionäre, bei dem die festgehaltenen Vorstellungen von einer besseren Welt zusammengebracht wer-

den, während Wunderkerzen leuchten – das alles macht das Seminar an der Ostsee für die Teilnehmenden in diesem Jahr zu einer besonderen Erfahrung. Wo das jährliche Treffen stattfindet, entscheidet jeweils eine Abstimmung. Eine große Mehrheit hat sich für den Strand entschieden, nach dem die vergangenen beiden Jahre auf der Schwäbischen Alb getagt wurde. „Ich war auch sofort für Sand und Meer“, sagt Anne Kretzschmar. „Es ist toll, und wir sind hier ganz ungestört“, schwärmt Kristina. Aber zum Bergfest am Mittwoch hätten sie sich schon ein paar Anwohner als interessierte Gäste gewünscht. „Wir sind ein anschlussöffener Verein. Jeder, der interessiert ist, ist willkommen“, sagt sie. Die Weltweiterdenken-Werkstatt bleibt noch bis Sonnabend auf dem Campingplatz.

Doris Smit